

vom 9. November 1945.

Anwesend 19 Personen, Präsident Herr Dr. Rey .

Als erstes verteilt Herr Dr. Fischer Separatabdrucke seiner Arbeit über Zuchten bei *Catocala*-Arten.

Als zweites Traktandum werden die Sammelausbeuten demonstriert. Der Vorschlag des Präsidenten, hierbei ein neues Verfahren einzuschlagen u. zwar derart, dass jeder erst ein Kurzreferat hält, dass dann alle Kästen zur Besichtigung zirkulieren u. dass zuletzt diskutiert wird, wird nach kurzer Diskussion angenommen.

Herr Heckendorn berichtet über verschiedene Excursionen, deren Ergebnis durch ungünstige Witterung beeinträchtigt wurde. Trotzdem konnte er in Andermatt an einem Abend eine ganze Serie *Biston Alpinus* u. zwar ♂♂ und ♀♀ erbeuten. In Avers - Juf war der Fang von Imagines sehr gering, er konnte aber sehr viele Puppen von *Cletis Maculosa* einsammeln, viele davon waren leider parasitiert, die geschlüpften Parasiten wurden vom Referent präpariert. Der Nachtfang in Euseigne und im Canarital ergab viele sehr interessante Tiere. Trotzdem Herr Heckendorn seine Ausbeute als geringfügig hinstellen will, enthalten seine Kästen eine grosse Zahl interessanter und tadellos präparierter Tiere.

Herr Wahl demonstriert vorallem die Ergebnisse verschiedener, von ihm durchgeführter Zuchten, das Material stammte aus Euseigne (*Plusia Pulchrina*, *Arctia*), von Besserstein (*Zygaena Fausta*); seine Kästen enthalten ebenfalls viel Interessantes, z.B. eine *Endrosa Aurita*, var. *Transiens*.

Herr Ruckstuhl demonstriert die Ergebnisse einer Zucht von *Arctia caja* und weist auf die grosse Zahl von interessanter Aberrationen hin. Ferner eine Zucht von *A. Sannio* und von *Phegea*.

Herr Weber konnte im Sommer 45 mehrere Raritäten erbeuten. Von *Macros* demonstriert er: *Helotropha Leucostigma*, *Nonagria Neurica*, beides Arten, die in der Schweiz bisher nur an wenigen Orten gefangen wurden, seine Exemplare stammen aus dem Limmattal. Ferner *Senta Maritima*, *Leucania Obsoleta* von Glanzenberg und *Hypaenodes Costae-strigalis* vom Walenseeufer, ebenfalls eine Rarität.

Ferner eine ganze Reihe seltene Micro-Arten: *Acalla Lacordairana* vom Hänggerberg, *Argyroploce bifasciana* vom Altbarg, *Notris Lemniscella*. Neu für die Schweiz sind *Ptocheusa paupella* vom Limmattal und ebenso *Triphtocula Arifrontella*. Sein Kasten enthält ferner die

die 3 Arten von Borkhausenia, lunaris, lambdella und magna.
Er bespricht kurz die Unterschiede zwischen den 3 Arten. Lunaris tritt bei Zürich regelmässig auf; lambdella war aus der S-Schweiz bekannt, ferner von Ober, neuerdings konnte sie Herr Weber auch am Alpberg fangen. Magna wurde vor kurzem in der Zeitschrift des Oesterreichischen Entomologischen Vereins beschrieben, Herr Weber konnte nun feststellen, dass die Exemplare aus der S-Schweiz ebenfalls zur Form Magna gehören.

Herr Angst demonstriert ebenfalls seine Sommerausbeute, mangels Zeit konnte er die Tiere bisher nicht bestimmen.

Als letzter demonstriert Herr Dr. Rey seine Ausbeute, u.a. viele Tiere aus Grono, worunter einige aberrative Exemplare.

Die Kästen werden lebhaft besichtigt, über die verschiedenen Fänge wird diskutiert.

Anschliessend berichtet Herr Prof. Dr. Brun über interessante Beobachtungen, die er im Früh-Herbst 45 im Bringertal machen konnte. Trotz schlechtem Wetter konnte er einige Exkursionen ausführen, wobei er in der Nähe von Evolena eine riesige Kolonie von Formica execta entdecken konnte. Es handelt sich um ein alpines, ja hochalpines Tier, sie ist der gewöhnlichen Waldameise ähnlich, aber während die letztere in der Grösse variiert, ist execta gleichmässig gross und zwar kleiner als der Durchschnitt der andern. Es gibt in der Schweiz zwei grosse Gruppen, die eine im Jura, hauptsächlich Chasseral, die andere in den hohen Alpentälern.

Execta lebt parasitär bei Formica Fusca, sie zeichnet sich durch Microgynie also Kleinheit des Weibchens aus, man deutet dies als Anpassung an die parasitäre Lebensweise. Execta ist nicht im Stande, selbständig ^{Kolonien zu gründen} zu leben, das Weibchen schleicht sich in Fusca-Nester ein, tötet das Fusca-Weibchen, wodurch Fusca allmählich im eigenen Nest ausstirbt. Man findet meist sehr viele Execta Nester nebeneinander, sie sind unter einander befreundet, sodass riesige Kolonien entstehen. Diese Beobachtung wurde erstmals in Nordamerika bei einer ganz nahe verwandten Art gemacht. Bei Evolena fand der Referent eine Kolonie von 60-70 Nestern, er machte Proben und konnte feststellen, dass die einzelnen Nester unter einander befreundet sind. Vor einigen Jahren konnte Herr Prof. Brun mit der gleichen Art ähnliche Beobachtungen oberhalb von Arolla machen, wo sich die Kolonie nicht weit vom Gletscher befindet und die Nester aus besonders feinem Material bestehen.

Schluss der Sitzung um 22 Uhr 30.